

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

493 (23.10.1919) Mittagausgabe

müssen uns unterstützen. Sie müssen sich zum Teil beschreiben. Vielfach haben wir erfreuliches Entgegenkommen gefunden.

Hg. Marek (D. V.): Wir freuen uns, daß auch die Mehrheitssozialisten einsehen, daß leitende Kräfte mit größerer Bewegungsfreiheit und guter Bezahlung nötig sind.

Hg. Brühl (U. S.): Die Arbeiterkräfte hätten vielfach für die Verwertung des Heeresgutes Ratsschläge gegeben, die aber nicht befolgt worden seien, besonders in Spandau.

Eine Reihe von Titeln und Entschuldigungen des Ausschusses werden angenommen.

Hg. Wieland (Dem.): Auch in die Landesfinanzämter müssen Techniker hineinkommen können neben den Juristen.

Minister Dr. Mayer: Zwischen der Zahl der Techniker und der Zahl der Juristen besteht ein durchaus günstiges Verhältnis.

Hg. Stahl (Soz.) verteidigt die Haltung der Mehrheitssozialisten in der Frage der Spandauer Werftstätten.

Hg. Jand (Str.) tritt dafür ein, daß bei der Umstellung auf den Mittelstand und die kleinen selbständigen Gewerbe Rücksicht genommen werde.

Minister Dr. Mayer: Die Heeresbetriebe werden Dinge herstellen, an denen das Handwerk das größte Interesse hat.

Morgen 1 Uhr: Auswärtiges Amt. Schluß 6 Uhr.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die Abzeichnung des Generals Dupont. Der Chicago Tribune meldet aus Paris, daß die plötzliche und unerwartete Abberufung des Generals Dupont von Berlin voraussehen lasse, daß die Politik bei dieser Entscheidung eine gewisse Rolle gespielt habe.

Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen. Berlin, 22. Okt. Nach Mitteilung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene sind zwischen dem 13. und 21. Oktober 10 089 Gefangene aus England zurückgeführt.

England verzögert die Ratifikation. Bern, 23. Okt. Nach einem Pariser Bericht des „Corriere della Sera“ zeigt England besonders die Neigung, die Feststellung aller Protokolle über die Ratifikation des Friedensvertrages, durch die dieser in Kraft treten würde, möglichst zu verzögern.

Über auch handelspolitische Gründe seien für die Haltung Englands maßgebend, da England das Erscheinen deutscher Produkte auf dem Weltmarkt im internationalen Wettbewerb möglichst lang mit allen Mitteln zu verhindern wünsche.

Zur Auslieferung der deutschen Handelsflotte. Paris, 22. Okt. Neuer. Die Friedensdelegation hat dem Obersten Rat eine Denkschrift unterbreitet, in der dargelegt wird, daß die deutschen Schiffe „Koblenz“, „Hannover“, „Wittich“, „Waldow“, „Waldow“, „Waldow“ nicht ausgeliefert werden sind unter Vorbringung des verspäteten Einwandes, daß diese Schiffe an holländische Gesellschaften verkauft worden seien.

„Kameraden“. Der Roman einer Frauenärztin. Von Eva Schröter-Holst. Copyright 1919 by Grothlein & Co., G. m. b. H., Leipzig. (14. Fortsetzung.)

Lore hatte ihre Arbeiten in der Baldauschen Klinik erledigt und war für den Abend frei. Doch war sie immer darauf gefaßt, daß sie gerufen würde, um zu helfen.

Als sie ihr Zimmer betrat, fand sie den Abendbrotisch gedeckt, und sie gewahrte zu ihrer Freude, daß ihre beiden Koffer angekommen waren — das war ja famos, da hatte sie Beschäftigung für den Abend — im Stillen hatte sie sich ein wenig vor der Einsamkeit gefürchtet.

Sie sah und begann dann auszupacken. Erst den Koffer mit Wäsche und Kleidern, die wurden sorgfältig im Schlafzimmer verpackt.

Dann öffnete sie den zweiten Koffer, der in der Haupttasche Bücher, Noten, Zeitschriften enthielt und alle möglichen Sächelchen, liebe Erinnerungen, von denen sie sich nicht hatte trennen wollen.

Da waren die Bilder der Eltern, das von Onkel Wildenfels — sie bekamen die Ehrenplätze auf dem Schreibtisch. Dann kam das auf Holz gemalte Wappen der Sigambria, eine blaue silberrote Schärpe, eine hellblaue Mütze.

zwischen den a. und a. Mächten und Deutschland festgesetzt worden, daß die deutschen Schiffe, die während des Krieges ohne Zustimmung der Alliierten an neutrale Länder abgegeben worden sind, als deutsche Schiffe betrachtet werden müssen.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Aus den besetzten Gebieten. Die Verhältnisse in Virensfeld.

Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die Lage im Baltikum. Die deutschen Truppen.

Die deutschen Truppen. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Aus dem neuen Russland. Zu den Kämpfen um Petersburg.

Zu den Kämpfen um Petersburg. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

einen Kavallerievorstoß. Es sind Truppen unterwegs, um Petersburg zu helfen.

Ein Schweizer Kommunist in Wien verhaftet. Wien, 22. Okt. Hier wurde in der Wohnung des Wiener Kommunisten Dr. Paul Friedländer der Schweizerische Kommunist Rugg, der bei Friedländer unter falschem Namen wohnte, verhaftet.

England. Abhijung der englischen Militärdienstpflicht. Amsterdam, 22. Okt. Das Pressebüro meldet aus Sofia, daß Churchill in einem Brief an seine Wähler schreibt: „Die Gründung des Freiwilligenheeres habe zu gute Ergebnisse gezeigt, daß nicht das Geringste gegen die Abschaffung der Militärdienstpflicht im April oder sogar früher einzuwenden sei.“

Aus Ägypten. Für die Unabhängigkeit Ägyptens. Amsterdam, 21. Okt. Die „Times“ melden aus Alexandria, daß am Freitag eine große Kundgebung zu Gunsten der Unabhängigkeit Ägyptens abgehalten wurde.

Türkei. Ein Konflikt zwischen dem Sultan und dem neuen türkischen Kabinett. Paris, 22. Okt. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sollen hinter dem neuen Kabinett Riza Pascha deutschfreundliche Jungtürken stehen, die entschlossen seien, so viel wie möglich sich den Entschuldigungen der Friedenskonferenz zu widersetzen.

Amerika. Der italienische Gesandte in Washington f. Amsterdam, 23. Okt. Der italienische Gesandte in Washington Marquis di Celli ist am Montag in einem New Yorker Krankenhaus gestorben.

Die Geheimnisse im Reich. Reichspräsident Ebert in Breslau.

Reichspräsident Ebert in Breslau. Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Die amerikanische Mandat über die Türkei. Der Streit um den früheren deutschen Kaiser.

Der Streit um den früheren deutschen Kaiser. Die Verhältnisse in Virensfeld. Die amerikanische Mandat über die Türkei.

Aus Baden.

Personalveränderungen im Finanzministerium.

Dr. Karlsruhe, 20. Okt. Verschiedene Personalveränderungen haben sich im Finanzministerium vollzogen. Nachdem die Ernennung des Geh. Finanzrats Stamer von der Zoll- und Steuerdirektion zum Direktor der Staatsfiskusverwaltung zurückgenommen worden ist, weil dieser Beamte die Leitung der Abteilung II für Zölle und indirekte Steuern im Landesfinanzamt übernommen hat, wurde der Ministerialdirektor im Finanzministerium Geh. Ober-Reg.-Rat Ludwig Moser zum Direktor der Staatsfiskusverwaltung ernannt. Mit diesem Beamten scheidet eine außerordentlich tüchtige Arbeitskraft aus dem Finanzministerium aus; ihm war bisher das schwierige Amt der Budgetbearbeitung übertragen gewesen. Direktor Ludw. Moser wurde 1884 als Sohn eines Arztes in Neudamm geboren. Er hatte 1886 mit Auszeichnung die kaiserliche Staatsprüfung abgelegt und wurde 1890 als Gehilfe beim Finanzministerium eingestellt. Schon in dieser Eigenschaft war er mit Spezialarbeiten betraut gewesen. Im Jahre 1892 wurde ihm die Stelle eines Stationskontrollors in Köln, deren Besetzung Baden ausleht, übertragen, aber schon vier Jahre darauf kehrt er in den bad. Finanzdienst zurück. Nachdem er dann Vorstand verschiedener Bezirksfinanzstellen gewesen, wurde er 1903 mit dem Titel Finanzrat zur Zoll- und Steuerdirektion ernannt, wo er das schwierige Gebiet der Reichsteuern zu bearbeiten hatte. Zum Ministerialrat ernannt, wurde ihm dann neben der Bearbeitung des Budgets auch die Leitung von Personal- und Beamtenangelegenheiten übertragen. Sein Nachfolger ist Ministerialrat Sammel, ebenfalls ein außerordentlich tüchtiger Finanzbeamter, der sehr zum Ministerialdirektor ernannt wurde. Er gehört dem Finanzministerium erst seit 1914 an und hat sich besonders um die Wahrung der Staatsinteressen bei der Auseinandersetzung mit dem Großh. hatte verdient gemacht.

Vom Badischen Landtag.

Die Erörterung der Beschaffungslage im Haushaltsauschuss.

Dr. Karlsruhe, 20. Okt. Der Haushaltsauschuss des Landtags begann gestern vormittag die Erörterung der Beschaffungslage für die Beamten und Staatsbediensteten. Zum Berichterstatter wurde Hg. Köhling (Dem.) bestimmt. Nachdem dieser kurz die Wünsche der Beamten und Staatsbediensteten aufzählte, deren Eingaben dargelegt hat, ergreift Finanzminister Dr. Bittig das Wort. Er teilt mit, daß vor der Sitzung eine Abordnung der Eisenbahner bei ihm vorstellig geworden sei und die dringende Erleichterung der Angelegenheit gefordert habe. Der Minister erklärte, daß er sich auf Drohungen nicht einlasse. Die Forderungen müßten mit großer Vorsicht und sehr eingehend behandelt werden, da der badische Staatshaushalt für das Jahr 1920 aller Voraussicht nach mit einem Defizit von 48 bis 50 Millionen abschleife. Die Eisenbahnverwaltung rechnet für den Betrieb schon jetzt mit einem Defizit von 138 Millionen im kommenden Jahr, ferner mit 77 Millionen für Bauten und rund 50 Millionen für Verzinsung und Amortisation. Das gäbe ein Gesamtdefizit der Eisenbahn im Jahre 1920 von 265 Millionen. Dem steht gegenüber, daß im Jahre 1920 weniger Steuern eingehend werden, schon durch den Zusammenbruch im Herbst 1918 namhafte Vermögensverluste erlitten worden sind. Hoffe man alle Momente zusammen, so könne man sagen, daß man im nächsten Jahr mit einem Ertrag an Vermögenseinkünften von etwa 15 Millionen rechnen kann, gegenüber 85 Millionen Ertrag für 1919. Das Einkommen wird überhaupt nur im 1. Vierteljahr 1920 Baden noch zur Verfügung stehen, dann am 1. April ab wird das Reich die Einkommensteuer erheben.

Am Schluß seiner Ausführungen erklärte der Finanzminister, daß man für 1919 in der allg. Staatsverwaltung einen Ueberschuß von 80 Millionen erwarten dürfe. Dieser müsse aber unbedingt zur teilweisen Deckung des immer größer werdenden Defizits der Eisenbahnverwaltung verwendet werden. Heute betrage die Eisenbahnschuld 190 Millionen. Sie habe sich in diesem Jahr um 190 Millionen vermehrt und noch der jetzigen Position sei mit ihrem Anwachsen auf eine Milliarde im Jahre 1920 zu rechnen.

Was die Beschaffungslage anbetreffe, so sei ihre Bewältigung in der geforderten Höhe absolut unmöglich. Dagegen könne eine entsprechende Zulage, insbesondere für die linderreichen Familien, wohl gewährt werden. Da wirkliche Not bestünde, müsse auch geholfen werden.

In der Nachmittagsitzung wurden die Besprechungen fortgesetzt und ein gewisses Ergebnis bezüglich der Gewährung einer Beschaffungslage insofern erzielt, als bestimmte Beschlüsse vorliegen, die eine Einigung der Parteien erlösen lassen. Zur endgültigen Entscheidung sind die Fraktionen auf Freitag telegraphisch einzuberufen.

Streik der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte in Schweiningen.

Dr. Karlsruhe, 20. Okt. Am 20. Oktober hat die gesamte Arbeiterchaft der Eisenbahnwerkstätte Schweiningen entgegen der Stellungnahme ihres Arbeiterausschusses die Arbeit niedergelassen, weil im Landtag über die Beschaffungslage noch nicht entschieden sei und die Arbeiterchaft im Verhalten des Landtags gegenüber dieser Frage eine Hinanschiebung der Angelegenheit erblickte.

Der Herr Finanzminister erschien daraufhin persönlich in der Generaldirektion, wo am 20. Oktober eine Beratung mit den Beamten des Werkstättenamtes und den Vertretern der Werkstättenarbeiter über die Steigerung der Werkstättenleistungen stattfand. Er wies mit einleitenden Worten auf das Unbefohlene und Ungehörige dieser überzogenen Arbeitsleistung hin, deren Folgen sich nicht absehen ließen und der einer der Beteiligten genehmen Lösung der Frage jedenfalls nicht zuträglich sein könne.

Die Arbeitervertreter stimmten in dieser Beurteilung des Verhaltens der Schweiningen-Werkstättenarbeiter mit dem Herrn Minister überein, auf dessen Veranlassung sodann folgendes Telegramm abgefaßt wurde:

„Werkstätte Schweiningen. Ich bitte die Arbeiter, die Arbeit als bald aufzunehmen. Landtag ist heute ordnungsgemäß in Beratung der Beschaffungslage eingetreten. Unter Fortgang und Lösung der Frage ist nur gesichert, wenn Arbeit sofort aufgenommen wird.“ Finanzminister Bittig, Generaldirektor Scholz.

Es schloßen sich an: Obermaschineninspektor Kuf, ferner als Vertreter des Verbandes deutschen Verkehrsverwaltungen: Gauleiter Schneider, Vertreter des badischen Eisenbahnverbandes: Joseph Schmidt, Arbeitervertreter der Werkstätte Schweiningen: Johann Engel, Jakob Roth.

Badische Chronik.

1) Durlach 20. Okt. Der hiesige Gemeinderat ist wegen Erweiterung der neuen Kaserne (Karlshaus) zwecks Einrichtung eines städtischen Krankenhauses mit der Mittlärerbörse erneut in Unterhandlungen getreten. Da die Wohnungsbaufrage immer noch eine sehr große ist, hat der Gemeinderat beschloffen, mit der Mittlärerbörse wegen Überlassung der Carlshauskaserne zwecks Einbau von Wohnungen nochmals in Verhandlungen zu treten. Gleichzeitig wurde das städtische Hochsanatorium beantragt, ein Projekt für die Erstellung weiterer Reihenhäuser vorzulegen. Die von der nennenswerten Baugesellschaft gegenwärtig im Bau begriffenen 36 Wohnungen werden im Frühjahr 1920 bezogen werden können. Zwischen der Einkaufsgenossenschaft Durlacher Konsumwarenhandler und dem Gemeinderat ist eine grundsätzliche Verständigung darüber erzielt worden, daß die bisher durch die Verkaufsstelle des Konsumwarenverbandes Durlach-Stadt abgedeckten Lebensmittel künftig durch die Einkaufsgenossenschaft an die hiesigen Geschäfte verteilt werden, wobei die Notversorgung und das Sanatorium nach wie vor aufrechterhalten bleiben. Damit wird der bisherige Lebensmittelverkauf des Konsumwarenverbandes eingestellt. Auch bezüglich des Bauens von Brot und Mehl hat der Gemeinderat der Bevölkerung

größere Bewegungsfreiheit gegeben, indem er den Burendenzwang aufgehoben. Die Verpflichtung zur Abgabe von Brotmarken bleibt dagegen bestehen.

— Ettlingen, 22. Okt. Auch hier ist die Ruhr ausgebrochen. Sie hat sich bereits weiter ausgebreitet und eine Anzahl Opfer gefordert.

Dr. Mannheim, 21. Okt. Aus der Gefangenschaft entflohen, traf im hiesigen Durchgangslager der Landwirt Karl Stritt aus Brombach bei Borch ein, an dessen Seite der freiwillige ins Feld gezogene bekannte Sozialistenführer Dr. Ludwig Frank fiel. Stritt erzählt darüber folgendes, bisher noch unbekanntes Einzelheiten: Am 8. September 1914 vormittags 9 Uhr kam die Kompagnie ins Gesicht. Sie ging auf freiem Gelände in Schützenlinie sprunghaft vor. In einer Waldspitze angelangt, wurde sie von den Franzosen detart von einem Kugelregen überschüttet, daß sie noch etwa 100 Meter vorgehen wollten, um Deckung zu erhalten. Dr. Frank lag zwischen ihm und dem Oberleutnant Gräbe. Als letzterer rief: „Dr. Frank, wollen wir noch einen Sprung machen?“ erwiderte Stritt: „Herr Oberleutnant, Dr. Frank ist tot.“ Dr. Frank hatte einen Kopfschuß erhalten und war, ohne einen Laut von sich zu geben, das Gesicht nach im Anschlag, liegen geblieben. Bei mehrmaligen Versuchen von Patrouillen, die Leiche Dr. Franks zu bergen, gingen noch 14 Mann verloren. Dr. Frank wurde von den Franzosen da, wo er gefallen war, beerdigt und später auf dem Friedhof zu Saccarat beigesetzt.

— Seelbach, 23. Okt. Hier ist ein umfangreiches Schitzverbrechen aufgedeckt worden. In der Hauptphase handelte es sich um große Mengen Mehl, das zu Reis, Reislingen usw. Verwendung finden sollte. Vier Personen wurden verhaftet. Ferner wurden bei dem hiesigen Bahnhof große Mengen Rind- und Hammelfleisch beschlagnahmt, das melterten bei einem früheren Bäckermeister 6 Ztr. Mehl, die er von anderen Bäckern aus ihnen erparten Beständen“ aufgekauft hat. Auch in dieser Angelegenheit sind drei Verhaftungen erfolgt.

1) Baden-Baden, 22. Okt. Die Bergbahn auf den Meisler muß während des Winters außer Betrieb gesetzt werden.

2) Offenburg, 20. Okt. Wie wir schon gemeldet haben, findet der Badische Kreisstag am 8. November hier statt. Behandelt werden die Einkommens- und Reichsverschuldung der Kreisstädte und Wegemärkte, die Erneuerung der Mittelstandsliste, der Beitritt zum Großenbad badischer Gemeindeparkassen, die Organisation der Säuglingsfürsorge, die Krankenhilfe für den gebildeten Mittelstand, die Beauftragtenliste, die Umwandlung der Kreispflegeanstalten in Altersheime, die Errichtung einer Beratungsstelle für Elektrifizierungsfragen und Gehaltsliste für Kreisbeamte.

3) Freiburg, 21. Okt. Nach den Verlautbarungen der zutreffenden Anzeigen im Bürgerauschuss hofft man, die infolge der Kohlennot beschleunigte Schließung der Krankenhäuser vermeiden zu können. Von der gleichen Stelle wurde auf eine Anfrage über die Ursache der Brennstoffnot ausgeführt, daß die Kohlennot in den Transportschwierigkeiten liegt, andererseits hätten aber auch die staatlichen Behörden ein gewisses Verschulden auf sich geladen, weil sie nicht rechtzeitig mit Holzlieferungen begonnen hätten. — Wie noch ergänzend zu melden ist, hat das Stadtparlament den Antrag auf Erhebung einer 100prozentigen Verbrauchssteuer einstimmig genehmigt.

4) Pfaffenweiler (Am Stauden), 20. Okt. Kürzlich wurde hier im Dillenberg bei Errichtung einer Mauer in Mauerziegel ein teilweise noch gut erhaltenes menschliches Skelet gefunden. Wenn Ansätze nach kommt daselbst, da man sich eines Verbrechen nicht entziehen kann, aus den Wirren des 50-jährigen Krieges. — Das Herbstergebnis wird, je nach der Reklage einen halben bis zweidrittel Herbst ergeben. Käufe wurden bereits abgeschlossen. Die Reklagen im Örtlinger Gewann ergeben kaum ein Drittel des letztjährigen Herbstes.

5) Waldshut, 23. Okt. Auf dem Sockel des Kriegerdenkmals, auf dem früher ein Krieger mit fliegender Fahne stand, war am Sonntag morgen die Witze des früheren Großherzogs Friedrich II. aufgestellt. Bald griff indes mit kauer Hand die Besätze ein und der Hüter der öffentlichen Ordnung entfernte die Witze, die dabei in Scherben ging.

6) Wilingen, 22. Okt. Der Hirsberger Hof, Eigentum des Landwirts Sigmund Doh, im Finlen Hirswald auf der Gemeindegemarkung Ruppach, brannte am Samstag nieder. Anher acht Stück Vieh konnte nichts gerettet werden. Mit verbrannt ist die Ernte und die Vorräte an Futter. Der Schaden dürfte über 40 000 Mark betragen. Man vermutet Brandstiftung.

7) Singen, 22. Okt. Zu Kleinsingen wurde ein Auto mit Stumpen im Werte von 100 000 Mark beschlagnahmt. Die Insassen wurden verhaftet.

Aus der Landeshauptstadt.

Antiklerikaler Wettbewerb für neue deutsche Postwertzeichen.

Die Ausgabe einer neuen deutschen Briefmarke an Stelle des Germaniabildes wird vom Reichspostministerium seit längerer Zeit vorbereitet. Es ist in Aussicht genommen, geeignete Entwürfe durch Kreisausstellungen zu gewinnen, und zwar soll hierfür sowohl ein allgemeines Ausschreiben erfolgen als auch ein engeres unter bestimmten Umständen, die dazu aufzufordern werden. Die endgültige Festlegung der Ausschreibung konnte nicht erfolgen, ehe die Verfassung des Deutschen Reiches verabschiedet war. Welche man doch noch nicht, welche Veranlassung das neue Reich tragen wird und im Zuge der Marken angewandt werden kann. Auch stand die Form des neuen Reichsbildes noch nicht fest. Nachdem jetzt sowohl die Verfassung in Kraft gesetzt als auch die neue Form des Reichsadlers bestimmt ist, können die Arbeiten für die Ausschreibungen weitergehen, so daß sie in absehbarer Zeit zu erwarten sind. Die Verhandlungen mit den Preisrichtern sind im Gange. Man hofft, das ganze Verfahren so zu fördern, daß die neuen Marken schon zu Beginn, spätestens Mitte des nächsten Jahres zur Ausgabe kommen können.

1) Katholische Stadtgemeinde. Der jetzige Pfarrverweser Fischer von der St. Stephanskirche, der als Pfarrverweser nach Bergheim bei Gengenbach versetzt war, ist unter Zurücknahme dieser Veranlassung zum Pfarrverweser an die St. Josephskirche im Stadtteil Grünhübel ernannt worden. Die Erzbischöfliche Kurie hat damit einem allgemein ausgesprochenen Wunsch der Pfarzangehörigen Rechnung getragen.

2) Veränderungen im Jagdverehr. Von heute Donnerstag, den 20. Oktober an fallen die Jäger 1819/1820 Karlsruhe-Maxau und zurück aus, dafür verkehren die Jäger 1821/1822 auf der gleichen Strecke.

3) Unterrichtszeit und Kohlennot. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schulbehörden den Schluß des Vormittagsunterrichts so zu legen haben, daß Schüler und Lehrern die Einnahme eines warmen Mittagessens, dessen Herstellung sich nach der Gaspreise richtet, möglich ist. Wenn nötig, kann die Unterrichtszeit auf 45 Minuten verkürzt werden.

4) Unterrichtsurlaub an Allerheiligen. De in diesem Jahr der Gedächtnistag Allerheiligen wegen des auf den 2. November fallenden Sonntags am Montag, den 3. November gefeiert wird, so soll nach einer Anordnung des Unterrichtsministeriums um den fest. Lehrern und Schülern der Besuch des Gottesdienstes an diesem Tage zu ermöglichen, der Unterricht in der dazu erforderlichen Zeit für alle Schüler ausfallen.

5) Die Jagdverehr. Antiklerikalisch geschrieben: Schon während des Krieges wurde über eine merkliche Zunahme des unerlaubten Jagens geflagt. Das Jagdministerium hat daraufhin durch Erlass vom 27. Dezember 1917 die Staatsanwaltschaften beauftragt, diesem Mißbrauch durch nachdrückliche Verfolgung und Erteilung empfindlicher Strafen entgegenzutreten. Eine Besserung ist nicht erzielt worden. Im Gegenteil hat das Wildverehrwesen, insbesondere seit Beginn des Krieges einen derartigen Umfang angenommen, daß der Wildbestand in manchen Jagdrevieren von Wildverehr völlig erschossen ist. Auch zeigt sich, daß die Wildverehr nur zu leicht gesiegt

sind, den Fock- und Jagdschutzbeamten bewaffnete Widerstand zu leisten, ja daß diese bei Ausübung ihres Dienstes häufig schwerer Lebensgefahr ausgesetzt sind. Durch dieses Treiben der Wildverehr ist abgesehen von der Verletzung des Jagdrechts, die allgemeine Fleischversorgung gefährdet und die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet. Die Staatsanwaltschaften sind deshalb erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, mit aller Schärfe gegen die Jagdverehr einzuschreiten und insbesondere auf die Verhängung strenger Strafen hinzuwirken, da milde Strafen bei dem hohen Gewinn, den unter den heutigen Verhältnissen der Abfall des Wildes dem Wildverehr bietet, völlig ihren Zweck verfehlen.

6) Einstellung des Druckes der deutschen Verlustlisten. Anfang Oktober d. J. ist die Drucklegung der Deutschen Verlustlisten eingestellt worden. Das Zentral-Nachweiseamt ist sich der weittragenden Bedeutung dieser Maßnahme für die Öffentlichkeit bewußt und bedauert, daß das gewaltige Sammelwerk der deutschen Verlustlisten nicht zu Ende geführt werden kann, zumal da im wesentlichen nur noch die Veröffentlichung der Namen der nichtlebenden Kriegsgenossen als Spezialverzeichnisse erfolgt, da die dem Zentral-Nachweiseamt und seinen Nebenstellen zur Verfügung gestellten Mittel erheblich gekürzt sind. Der gesamte Auskunfts- und Ermittlungsdienst wird in vollem Umfang aufrechterhalten.

7) Stiftungsfest. Es wird uns geschrieben: Berganonen Sonntag konnte die hier weitbekannte Gesellschaft „Unter uns“ ihre 18. Stiftungsfest feiern. Daß sich die Gesellschaft in weiten Kreisen großer Sympathie erfreut, bewies deutlich der bis auf den letzten Platz besetzte Saal. Unzählige von treuen Mitgliedern der Kapelle führte der das abendliche Programm viel Erfreuliches. Es müßte sein u. a. besonders die außerordentlich vorgetragenen Theaterstücke, die Partien-Soli des Herrn Meuler und nicht zuletzt die musikalischen Werke von Carl Ritter. Das Publikum unterließ sich nicht, die Leistungen der Mitglieder zu würdigen. Der anerkennende Beifall hielt die Teilnehmer noch einige Stunden beisammen.

8) Am „Kaffee Oben“ findet heute abend ein großes Sondersongert statt. (Siehe Anzeige.)

9) Dr. Johannes Holzm, der ausgezeichnete Breiburger Pianist wird sich am Sonntag, den 26. Oktober, erstmalig dem Karlsruher Musikpublikum vorstellen. Das Konzert wird im Saale der „Vier-Jahreszeiten-Lodge“ stattfinden die sich für Klavierabende ganz besonders eignet. Die Vorbereitung dieses Abends besorgt die Firma Kurt Kraw selbst, vorm. Hofmusikalienhandlung Hugo Kraw, Waldstr. 33.

10) Der Mensch vor 100 000 Jahren wird durch den naturwissenschaftlichen Demonstrationsergebnis, den der bekannte Berliner Physiker Joachim Ballechin am 28. und 27. Oktober abends 7 Uhr im Schauspielhaus „Friedrichshof“ abhalten wird. Aber der Abend verläuft noch mehr, er bringt 500 000 Jahre Vergangenheit lebender Wesen, zeigt wie das Leben entstand und führt uns über die Bundesgeschichte der Menschheit bis zu den wunderlichen Geschichten der Menschheit hindurch zum durchsichtig gewordenen Menschen der Jetztzeit mit einem Ausblick zum Menschen der Zukunft. Der Abend dient der Belehrung und wird von der deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft veranstaltet. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung Hugo Kraw, Kaiserstraße 33a erhältlich.

Die Brenntorfgewinnung.

Dr. Karlsruhe, 21. Okt. Bei der außerordentlich großen Brenntorfnot, die heute allenthalben herrscht, wird da und dort die Frage erhoben, ob nicht sofort durch Beschaffung von Brenntorf die dringende Not in erheblichem Maße gelindert werden könnte. Leider wird, da das Interesse für die Ausbeutung der verhältnismäßig geringfügigen badischen Torfmoore bis zu der in diesem Jahre eingetretenen Skandale nicht groß war, und infolgedessen die für einen großzügigen Abbau notwendigen langwierigen Vorbereitungen erst im Angriff genommen werden mußten, die Ausbeutung im allgemeinen erst im nächsten Frühjahr in großem Maßstabe nach Anlage der notwendigen Entwässerungen und mit Maschinenbetrieb vor sich gehen können. Inzwischen ist schon in den letzten Monaten auf den staatlichen, gemeindlichen und privaten Mooren der Torf mit den vorhandenen Anlagen und Mitteln möglichst intensiv betrieben worden. Ferner hat der Staat, von den privaten Besitzern des ergebnisreichen Hinterschnee Mooren, auf dem bisher nur in ganz geringem Umfang Torf gestochen wurde, das Recht zur Torfentbeutung erworben und dort einen größeren Torftrieb mit Maschinenbetrieb eingerichtet. Der Betrieb steht unter der Oberaufsicht der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, der zu diesem Zweck ein Administrationsstreit von 600 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden ist. Eingehende Untersuchungen über die Abbaumöglichkeit der bedeutendsten badischen Torfvorkommen liegen teils vor, teils werden sie im der aller nächsten Zeit abgeschlossen. Demnach wird sofort ein einheitlicher Plan aufgestellt werden, damit im kommenden Frühjahr im großen Maßstabe an den Torfabbau herangereitet werden kann.

Der Staat hat sich mit den städtischen Kommunalbehörden und sämtlichen ländlichen Kommunalbehörden ab der Murg wegen der Erhebung einer gemeinnützigen Gesellschaft zur Ausbeutung der badischen Torfmoore ins Besondere geeinigt. Die Gewinnung der Gesellschaft erscheint gesichert. Welche Torfmoore für die zur Ausbeutung erworben werden sollen, und welche der Privatbesitzer zur Ausbeutung zu überlassen sein werden, wird entschieden werden, sobald die oben erwähnten Untersuchungen abgeschlossen sind. Ein Gesetz, durch das sich der Staat maßgebenden Einfluß auf die Torfgewinnung sichern, ist in Vorbereitung. Die gesetzliche Grundlage zur angemessenen Schaffung der nötigen Einrichtungen gibt bereits das Kulturverbesserungsgesetz, das der Landtag kurz vor seinem Ausbrüche verabschiedet hat.



Eine Probe ist mehr wert als ein Vortrag. Sie zeigt die Hauptsache, die Qualität. Jede Probe ist ein Sieg für Erdal. schwarz, gelb, braun, rotbraun. Alleinvertriebler: Werner & Mada, Mainz.

Turnen, Spiel und Sport.

Vom Fußballsport. Auf dem Sportplatz an der Josenstraße...

Schülerwettkämpfe des Karlsruher Turnvereins 1846. Der Karlsruher Turnverein veranstaltete am Sonntag auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins Schülerwettkämpfe...

Prüfung (50 Meter-Lauf, Weisprung ohne Brett). 1. Preis: Ernst Wolf, Südbadische, 59 Punkte...

Prüfung (50 Meter-Lauf, Weisprung, Hochsprung). 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Ergebnisse der 50-Meter-Läufe. 1. Preis: Karl Sauer, Südbadische, 111 P., 2. Preis: Erwin Koch, Südbadische, 108 P.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Geburtstage. 21. Okt. Robert Kühner von Göttingen...

Schwab, Noelle & Co. Essen (Ruhr), Huysenallee 27. Reichsbank-Girokonto, Postcheck-Konto. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Lücht, Metallformer. Wädhchen, Mädchen, Zimmermädchen, Stenotypistin, Verkäuferin, Buchhalterin, Fräulein, Arbeiterin.

Möblierte Zimmer, Stühle, Mädchen, Junge unabh. Frau, Mädchen für Alles, Nähtige Buchfrau, Stellengeluche, Heilhilfe, Jungmädchen, Mädchen, Fräulein, Ladenlokal, Tausche sofort, Darlsruhe, Fräulein, Wohnungsvermittlung, Kleines Fräulein, Best. Fräulein, 2 Zimmerwohnung, Stall.

Honig, Holzschuhe, la. Kernleder-treibern, Kohlen, Offene Stellen, Verkäufer, Verkäuferin, Glänzenden Verdien, Zehntechniker, Heizungs-Monteur, Klebner- und Intallateur-Beid, Großhändlermacher, Acker, Kautschuk geistlich.

Stenotypistin, Verkäuferin, Buchhalterin, Fräulein, Arbeiterin, Mädchen, Zimmermädchen, Stenotypistin, Verkäuferin, Buchhalterin, Fräulein, Arbeiterin.

Möblierte Zimmer, Stühle, Mädchen, Junge unabh. Frau, Mädchen für Alles, Nähtige Buchfrau, Stellengeluche, Heilhilfe, Jungmädchen, Mädchen, Fräulein, Ladenlokal, Tausche sofort, Darlsruhe, Fräulein, Wohnungsvermittlung, Kleines Fräulein, Best. Fräulein, 2 Zimmerwohnung, Stall.

Achtung! Achtung! Ungestellte der Industrie u. Handel

Freitag, den 24. Okt. 1919, abends 8 Uhr, im Saale des Friedrichshofes, Karl-Friedrichstraße

Öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Das Ergebnis der Verhandlungen über die geforderte Steuererhöhung.

Friedrichshof Sonntag, 26. Okt. Joachim Bellachini Der Menich vor 100000 Jahren

Eintrachtsaal. Heute Donnerstag, 23. Okt., 7 Uhr Max Reger-Abend

Beierthheimer Fußball-Berein, e. B. Sonntag, 26. Okt. 1919 Wettspiele in Karlsruhe

Eintrachtsaal - Karlsruhe Donnerstag, 30. Okt., abends 7 1/2 Uhr Heine Abend

Ziegenzucht-Verein Karlsruhe. Im Samstag, den 25. Okt., abends 8 1/2 Uhr

Karlsruhe + Eintrachtsaal. Mittwoch, den 5. November 1919, abends 7 1/2 Uhr

Lichtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch auswärtig

Opernsänger Karl Seydel (Tenor) Martha Leyser (Klavier) Vortrags-Folge: 1. Arlette

Herrn-Anzug-Stoffe! Große Neueingänge i. besten Stoffen

van Baerle's Bleichsoda ist wieder zu haben.

Vertrauenskleider! Militär-, Offizier-, Uniformen, Schuhe, Hüte

Bad. Landes-Theater zu Karlsruhe. Die drei Zwillinge.

Komme pünktlich, laute gezeichnete Kleider, Schuhe, Hüte

Palast-Theater. Moderne Lichtbildbühne. Herrenstr. 11. Tel. 2502. Nur noch 2 Tage! Meisterklasse. Der Schattenspieler

Fox-Trof-Papa! Lustspiel in 3 Akten mit Thea Steinbrecher.

Kaffee Odeon. Heute Donnerstag 8 1/2 Uhr: Grosses Sonderkonzert

Kaffee Hildenbrand. 8 Waldstrasse 8. Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Konzert

Tanz-Unterricht. Neue, gründl. Kurse beginnen Oktober u. Novbr.

Hohes Interesse für Ungeheilte. bieten meine Lehrreihen, selbstverstandenen Schüler

Schreibmaschinen, 1 681. Heiden, Kalk, Schreib-, Kopiermaschinen

Israelitische Gemeindef. Sonntag, 24. Okt.: Sabbat

Kragen - Wäscherei Schorpp. Befert in 8 Tagen Stärke-Wäsche

Maschinen. ärztlich anscheinend nach der Meth. Jabinowski

Reparaturen an Näh- und Schreibmaschinen

Lampenlampen-Batterien. frisch eingetroffen

Kleider! Uniformen, Schuhe und Hüte

Wit. Gold, Silber, Münzen, Gebisse

Residenz-Lichtspiele. 30 Waldstraße 30 GRETE HEID Das Grab ihrer Liebe.

Schillerstraße 22. O, wir es ewig Nacht geblieben!!

Kaiserstrasse 5. EVA! Schauspiel in 4 Akten mit Henny Porten.

StuartWebbs. Die Irre oder Die Gräfin de Castro

LUXEUM LICHTSPIELE. Henny Porten Die lebende Tote.

Detectiv-Institut 'Argus'. A. Mair & Co., Tel. 3303

Der Fall Poppinoff. Ein seltsames Abenteuer in 2 Akten.

Mittagsfrüh. evtl. Abendfrüh, am liebsten

Bilanz-Aufstellung und Revisionen

Darlehen. gibt Selbstvertrauen u. Energie

Pelzwaren. Colliers, Kragen, Muffen. Moderne Formen

10-15000 Mk. von Gehilfen (man kann gegen gute Sicherheit u. hohen

Wer leiht. einen Brautpaar einen monatl. Rückzahlung

